

# Pythagoras



## Worum es geht

Ein rechtwinkliges Dreieck mit über seinen Schenkeln erweiterten Rechteckfeldern, Symbol für den antiken Philosophen Pythagoras, bildet den Hintergrund für seltsame Wesen der Luft und des Wassers. Am auffälligsten ist das froschähnliche, angstvoll blickende grüne Tier links unten. Hermann Finsterlins Idee war, »eine eigene Welt abgesondert zu bauen«, doch war er nicht nur ein Utopiker der Architektur, sondern auch Dichter, Aphoristiker, Essayist und entwickelte Filmprojekte. In seinen Aquarellen und Zeichnungen ließ er, in seinen eigenen Worten, »Ereignisse« oder »Ereignisbilder« aus »gegenstandslosen Farb- und Linieninspirationen« erwachsen. Damit besteht sein Werk aus Dingen, die eigentlich nicht zusammengehören, seine surrealistische, sprachliche Phantasie in der konkreten Benennung des Sujets stößt mit der bildlichen und sinnlichen Wahrnehmung im schöpferischen Zufall zusammen.

Titel	Pythagoras
Inventarnummer	C 1979/2981,31
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Hermann Finsterlin</u> (Künstler / Künstlerin): * 18. Aug. 1887 München – † 16. Sep 1973 Stuttgart
Datierung	1928
Technik	Aquarell, Bleistift
Material	Papier (rohweiß, aufgezogen)
Maße	Höhe: 38,10cm(Blatt) / Breite: 51,90cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 1978 der Erben Finsterlin

Literatur

Reinhard Döhl, Johannes Langner und Maria Müller: Hermann Finsterlin  
Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [23.4.-31.7.1988] u.a., Stuttgart-Bad  
Cannstatt 1988, p. S. 102 , Nr. 244

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite